

IV. Äußere Satzgliederung

Nicht minder wichtig für das Textverständnis ist die Interpunktion innerhalb ein und derselben Satzeinheit. Hier freilich gibt B nur vereinzelt Fingerzeige. Denn die Satzzeichen der Handschrift berücksichtigen weniger die kleineren Pausen als vielmehr die Haupteinschnitte einer Periode. So kommt es, daß etwa Appositionen, Zwischenrufe und Einsprengsel ähnlicher Art vom Schriftbild her nicht zu erkennen sind; erst der Sinnzusammenhang hebt sie als etwas Eigenes, als Einschub heraus. Diesen Umstand haben die Editoren nicht immer miteinkalkuliert — zum Nachteil der Leser und Übersetzer.

Kap. 47 S. 172, 3 ff.: *Quatuor, inquiring, mercedes vos sancti Domini in me uno acquisistis*⁹⁸). Der Ausdruck *sancti Domini* ist nicht als Genitivergänzung zu *mercedes* aufzufassen, sondern als Apposition zu *vos*, als Anrede an die gastfreundlichen Mönche von St. Gallen. Danach muß auch die Übersetzung von *mercedes* revidiert werden: es handelt sich weder um „vier Wohltaten“⁹⁹) noch um „vier Werke der Barmherzigkeit“¹⁰⁰), sondern um „vierfachen Lohn“¹⁰¹).

Kap. 75 S. 266, 14: *o sancte Dei frater noster tanto tempore*¹⁰²). Hier liegt eine genaue Parallele zum vorigen Beispiel vor. Wiederum hat man den Ausdruck *sancte Dei* mißverstanden. Er ist nicht zu *frater* zu ziehen¹⁰³), sondern als eigene Verbindung vom Folgenden zu trennen. Mit anderen Worten: die Anrede — gemeint ist Bischof Ulrich von Augsburg — zerfällt in zwei Teile; sie richtet sich an den heiligen Gottesmann (*sanctus Dei*¹⁰⁴)) und ehemaligen langjährigen Mitbruder (*frater noster tanto tempore*).

Kap. 138 S. 437, 19f.: *Omni honore . . . seniore istum domini regis nuntium curate!*¹⁰⁵) Auch hier liegt es nahe, die titelmäßigen Be-

⁹⁸) Gleiche Interpunktion haben von Arx S. 102 und Goldast S. 60.

⁹⁹) Vgl. Helbling S. 98: „Vier Wohltaten des heiligen Herrn“.

¹⁰⁰) Vgl. Meyer von Knonau, Übersetzung S. 73: „Vier Werke der Barmherzigkeit des heiligen Herrn“.

¹⁰¹) Die Stelle geht zurück auf Matth. 25, 35 f., wobei aber Ekkehard zugleich auch an Matth. 10, 41 f. denkt: *Qui recipit prophetam in nomine prophetae, mercedem prophetae accipiet: et qui recipit iustum in nomine iusti, mercedem iusti accipiet. Et quicumque potum dederit uni ex minimis istis calicem aquae frigidae tantum in nomine discipuli: amen dico vobis, non perdet mercedem suam.*

¹⁰²) Gleiche Gliederung bei von Arx S. 115 und bei Goldast S. 74.

¹⁰³) Vgl. Helbling S. 138: „heiliger Bruder Gottes“; ebenso Meyer von Knonau, Übersetzung S. 114.

¹⁰⁴) Der Ausdruck findet sich auch sonst in den Casus, vgl. Kap. 93 S. 341, 10 f.

¹⁰⁵) Dieselbe Interpunktion bei von Arx S. 143 und bei Goldast S. 105.